



ÖSTERREICHISCHE BÜRGERINITIATIVE

**DAHEIM STATT HEIM**

Partner der deutschen Bundesinitiative „Daheim statt Heim“

c/o Gerhard Lichtenauer, Ing. Tel: 0699 12490010 Fax: 07477 490015

[www.daheim-statt-heim.at](http://www.daheim-statt-heim.at) Email: [info@daheim-statt-heim.at](mailto:info@daheim-statt-heim.at)

**PETITION** (OFFENER BRIEF)

Klagenfurt, am 19. September 2007

An

**Landeshauptmann Dr. Jörg Haider**

Amt der Kärntner Landesregierung

Arnulfplatz 1

9020 Klagenfurt

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Haider,

im Namen vieler Kärntner und Kärntnerinnen sowie österreichischer Bürger, die sich ein menschenwürdigeres Hilfesystem für pflege- und assistenzbedürftige Menschen ersehnen, wurde heute im Rahmen der Bürgerinitiative "[Daheim statt Heim](http://www.daheim-statt-heim.at)" durch einen Schweigemarsch auf völlig unzulängliche Unterstützungen und fehlgesteuerte Hilfestrukturen aufmerksam gemacht.

Nach dem historischen Vorbild der siebenfachen Umrundung der Stadtmauern Jerichos brachten wir jene Ohnmacht zum Ausdruck, die zehntausende Österreicher und tausende Kärntner verspüren, wenn sie wegen der Ignoranz, Arroganz und Unwissenheit von Behörden und Politik tagtäglich gegen unüberwindliche Mauern anrennen, die ein unmenschlicher Ökonomismus vor Menschen aufgebaut hat, deren Möglichkeiten zur Selbsthilfe nicht vorhanden oder erschöpft sind.

Viele Menschen mit schweren Behinderungen werden von jener Gesellschaft im Stich gelassen, die sich gerne auf christliche und humanistische Werte beruft, auf denen unsere Gesellschaft aufgebaut sein soll. Sogar elementare und selbstverständliche Grundrechte, werden für Menschen mit Behinderungen scheinbar außer Kraft gesetzt und keine Instanz in Österreich verhilft hier zum Recht!

Wir nehmen an, dass Sie als Landeshauptmann nicht immer sehr gut informiert sein werden, was sich behinderte Menschen von Behörden teilweise gefallen lassen müssen und wie vor allem auch mit jenen umgegangen wird, die als Angehörige, teilweise in Rund-um-die-Uhr-Pflege ihre behinderten Kinder oder Eltern über Jahre und Jahrzehnte ohne ausreichende Unterstützung versorgen. Wir vermuten, dass nur ein mehrfach in verschiedenen Hierarchie- Ebenen geschöntes Bild von der Realität, zu solchen Fehleinschätzungen der Politik führen kann, wie es leider der Fall ist.

Wir ersuchen Sie daher, als obersten Repräsentanten des Landes Kärnten, sich gemeinsam mit der Landesregierung mit nachstehenden Forderungen auseinander zu setzen und mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, diese dringenden Anliegen zu unterstützen:

1. Übernahme von Verantwortung für soziale Gerechtigkeit, betreffend pflege- und assistenzbedürftiger Menschen und ihrer mitbetroffenen Angehörigen bzw. Nahestehenden
2. Beachtung von internationalen und nationalen Grundrechten und Grundfreiheiten im Hilfesystem für ALLE Menschen, unabhängig von der Art und Schwere der Beeinträchtigung

3. Ende der Missachtung des laut Verfassung garantierten Benachteiligungsverbots aufgrund Behinderung, soweit dies in den Möglichkeiten einer solidarischen Gesellschaft möglich ist
4. Abkehr des gesamten Hilfesystems vom Charakter der Befürsorgung und Bevormundung in (Aus)Sonder(ungs)anstalten, hin zur umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstbestimmung in frei gewählten Wohn-, Lebens- und Unterstützungsformen.
5. Bedarfsgerechte Unterstützung für ein Leben behinderter und älterer Menschen in der Mitte der Gesellschaft, also "Daheim statt im Heim". Denn diese haben ein Recht darauf, wie alle anderen Menschen auch, so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld leben können. Zur Verwirklichung des gesetzlich normierten Wunsch- und Wahlrechtes müssen sie die nötige Unterstützung bekommen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir für:
  - einen Baustopp für neue Heime,
  - den Abbau bestehender Heimplätze,
  - den flächendeckenden Aus- und Aufbau individuell- bedarfsdeckender vernetzter Unterstützungsangebote für ältere und behinderte Menschen,
  - die Garantie der Wahlmöglichkeiten der Betroffenen, u.a. durch bedarfsdeckendes Pflegegeld und/oder persönliche Assistenzbudgets,
  - die Gewährleistung des Grundsatzes „Daheim statt Heim“ in allen gesetz- und verwaltungstechnischen Regelungen auf allen Ebenen und in der Praxis
  - die Beteiligung der Betroffenen an dem Reformprozess nach der Devise „Nichts über uns ohne uns“.

Gemeinsam mit dieser Petition überreichen wir Ihnen nochmals unseren Appell, der bereits elektronisch am 23.8.2007 übermittelt wurde und ersuchen um eingehende Beachtung der darin u.a. erhobenen Vorwürfe der Missachtung von Grundrechten durch Sozialhilfegesetze.

Mit vorzüglicher Hochachtung,  
die Teilnehmer des heutigen Schweigemarsches gegen die Mauern der Ignoranz  
(laut Unterschriftenliste)

Verfasser: Gerhard Lichtenauer, Ing.  
Initiator der Österreichischen Bürgerinitiative "[Daheim statt Heim](#)"  
Pfarrhofsiedlung 24, 3351 Weistrach, T: 0699 12490010

Anhang:

- Unterschriftenliste des Jericho- Marsches vom 19.9.2007
- Der Kampf um das "integrierte" Leben – in (Ohn-) Macht?- Das "Projekt Jericho"
- Appell zur sozialen Verantwortung und Gerechtigkeit vom 23.8.2007
- Vision Statement der Österreichischen Bürgerinitiative "Daheim statt Heim"